



# Nicht so erfolgreich wie erhofft, dafür lehrreich

*In einer unbekannten Gegend und erstmals in der Funktion als Co-Teamleaderin verlor die erfolgreiche Gleitschirmpilotin Nanda Walliser aus Leissigen und ihr Team die Europameisterschaft in Serbien nicht so wie gewollt. Von den Wettkampftagen im Südosten Europas konnte die Schweizer Equipe aber allemal etwas mitnehmen.*

## von Manuel Moser

Die Hoffnungen bei der Schweizer Equipe auf Topresultate oder gar Medaillen an der diesjährigen EM in Serbien waren nach der erfolgreichen Weltmeisterschaft 2021, wo sich die Walliserin Yael Margelisch gar den Titel holte, natürlich gross. Neben Margelisch war nämlich auch die vierfache Schweizer Meisterin und international erprobte Nanda Walliser aus Leissigen dabei.

Und diese beiden Damen waren es auch, die sich die Rolle als Teamleader teilten, zeitgleich aber auch als Pilotinnen am Start waren. «Sonst war es immer ein Teamleader, der selbst aber nicht geflogen ist. Da die Selektion relativ kurzfristig stattfand und wir die Chefs der anderen Nationen ja auch gut kennen, haben wir uns so entschieden», führt Walliser aus.

Verantwortlich war das Frauen-Duo daher auch für die vier starken Männer, darunter der vier-

fache Schweizer Meister und Sieger des Weltcups in Disentis 2020, Stephan Morgenthaler (Staffelbach), die Weltcup-Piloten Christoph Dunkel (Itingen) und Andreas Nyffenegger (Gelterfingen) sowie der aktuelle Schweizer Meister Tim Bollinger (Nods).

## Probleme bei der Anreise ...

Eine der grössten Herausforderungen für das Schweizer Team war dabei die Tatsache, dass sie in der Region rund um die drittgrösste Stadt Serbiens Nis in einem für sie relativ unbekanntem Terrain fliegen mussten.

«Im Nachhinein betrachtet, war das sicherlich ein Grund dafür, wieso es nicht gut lief. Zumal die Thermik und das Gelände dort für eine wirklich anspruchsvolle Aufgabe sorgten», meinte Walliser, die mit ihrem Sieg beim Swiss Cup Moléson vor Kurzem bewies, dass es auch anders geht – auch dort war sie zuvor nie unterwegs. →

# Jungfrau Zeitung



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 8  
Fläche: 489'872 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 85253041  
Ausschnitt Seite: 2/10

Von unten sieht das Ganze ziemlich idyllisch aus, in der Luft ist aber einiges los. Fotos: zvg



Die siebenköpfige Schweizer Equipe liess sich bei der Eröffnungsfeier bejubeln:  
Christoph Dunkel, Maristella Pricoli (Betreuerin/Fahrerin), Tim Bollinger,  
Nanda Walliser, Andreas Nyffenegger, Yael Margelisch und Stephan Morgenthaler [vlnr].



In den einzelnen Tasks – so werden die Flugeinheiten pro Tag genannt – schauten zwar einzelne ganz solide Resultate heraus, wie beispielsweise ein Tagessieg für Walliser in der Damenwertung am ersten Tag, über den gesamten Wettkampf gesehen, fehlte aber allen Schweizer Pilotinnen und Piloten die Konstanz.

Die Probleme in der Luft aber auch am Boden zogen sich dabei wie ein roter Faden über den gesamten Aufenthalt in Serbien. So beispielsweise auch bei der Anreise, als das Flugmaterial von Walliser und ihren drei Kollegen – zwei reisten nicht aus der Schweiz, sondern aus Mazedonien an – nicht am Zielort ankam. «Als da auf den Gepäckbändern nichts kam, wurde uns schon etwas mulmig. Und ja, letztlich mussten wir einige Hebel in Bewegung setzen, damit unsere Schirme noch rechtzeitig ankamen», schildert Walliser. Als Notfallplan hätten andere Nationen ihnen zwar etwas Equipment zu Verfügung gestellt. «Ob das geklappt hätte, bezweifle ich aber.»

### ... und Probleme in der Luft

Und wie erwähnt zog sich die «Pechsträhne» grossmehrheitlich auch an den nachfolgenden Wettkampftagen fort. «Am ersten Wettkampftag lief es eigentlich noch recht gut, doch dann überhaupt nicht mehr. Das gilt sowohl für mich als auch für meine Kollegen», sagt Walliser.

Ein Manko stellte die Leissigerin dabei in Sachen Kommunikation innerhalb des Teams fest, wie sie beim Treffen verriet. «Wir können uns als Team zwar über Funkgeräte verständigen, haben das aber viel zu wenig und zu ungenau genutzt», sagt sie und nennt dabei als tadelloses Beispiel die Athleten aus Frankreich. «Da wusste jeder, wo er was zu beachten hat. Und deshalb haben sie auch so ziemlich alles gewonnen, was es zu gewinnen gab.»

Fehlende Kommunikation aber auch das eingangs erwähnte neue Terrain «mit schwierigen Windverhältnissen und teils speziellem Gelände» machten der Schweizer Truppe Probleme. Eine Topplatzierung eines einzelnen Athleten aber natürlich auch als Team waren daher schwierig zu erreichen. «Wir hatten uns das sicherlich anders erhofft», so Walliser.

Neben den nicht wirklich zufriedenstellenden Resultaten entpuppte sich für die 44-jährige derweil auch der Posten als Co-Teamleaderin als kein einfacher. «Es ist schon etwas anderes, wenn man nur als Pilotin dabei ist», sagt sie und streicht dabei ein Erlebnis an einem Briefing der Teamleader heraus.

Statt sich wie normalerweise kurz über die anstehende Route zu unterhalten und auszutauschen, entfachte beinahe ein Streit. «Es ging darum, dass die Veranstalter darauf hinwiesen, nicht neben die Wolken zu fliegen, weil man sonst disqualifiziert wird. Dann gab es halt →



**Als da  
auf den Gepäck-  
bändern  
nichts kam,  
wurde uns  
schon etwas  
mulmig**

**Nanda Walliser**  
Gleitschirmfliegerin

# Jungfrau Zeitung



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

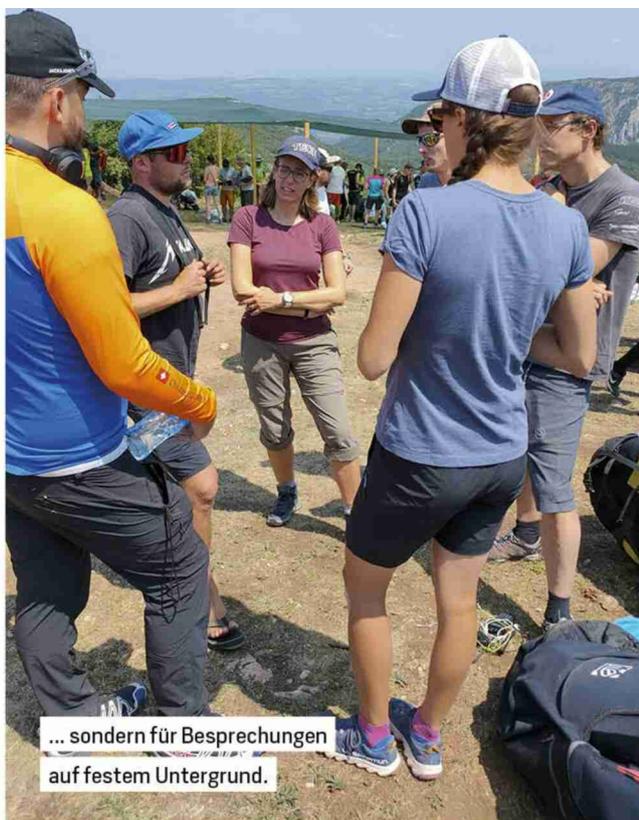
Seite: 8  
Fläche: 489'872 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 85253041  
Ausschnitt Seite: 4/10



Zeit verbrachten die Schweizer Piloten, wie hier Nanda Walliser, aber nicht nur in der Luft, ...



... sondern für Besprechungen auf festem Untergrund.

Datum: 19.08.2022

# Jungfrau Zeitung



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 8  
Fläche: 489'872 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 85253041  
Ausschnitt Seite: 5/10



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 8  
Fläche: 489'872 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 85253041  
Ausschnitt Seite: 6/10

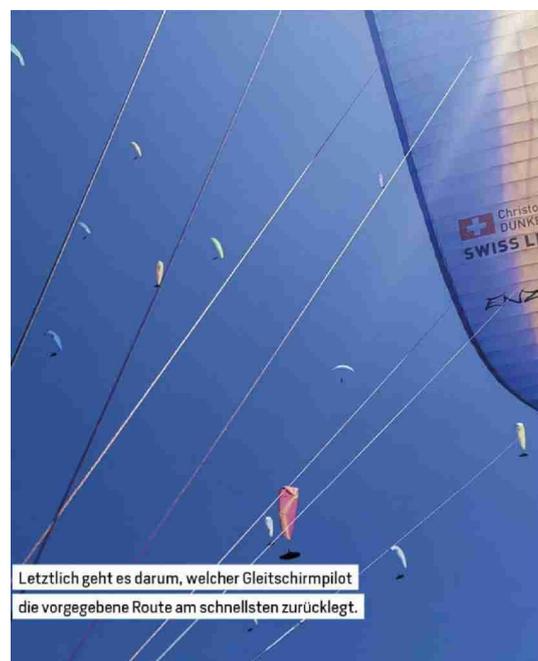
## Wie funktioniert überhaupt ein Paragliding-Wettkampf?

Das Bild von unzähligen bunten Schirmen an einem strahlenden Sommertag am Himmel kennt wohl jeder. Dass es für Paraglider oder Gleitschirm-Piloten, wie man sie auch nennt, aber auch Wettkämpfe gibt, das wissen wohl nicht viele. Und falls schon, dann stellt sich wohl oft die Frage, wie das denn genau funktioniert.

Es gibt dabei verschiedene Arten von Wettkämpfen. Die gängigste Disziplin, die bei Welt- und Europameisterschaften zum Einsatz kommt, heisst «Cross Country».

Die Piloten und Pilotinnen – meist sind es über 100 – begeben sich dabei zuerst in die Luft. Von dort aus erfolgt dann auch der Start. «Dabei wird für die Athleten, die alle einen GPS-Tracker haben, ein Startraum mit einem Umkreis von sagen wir fünf Kilometern festgelegt. Danach müssen dann verschieden im Vorfeld festgelegte Punkte angefliegen werden.» Man kann sich das in etwa wie ein Orientierungslauf vorstellen, mit dem Unterschied, dass alles in der Luft stattfindet. Die festgelegten Punkte müssen dann in einem gewissen Radius angefliegen werden. Wer im Ziel die schnellste Zeit hat, der gewinnt. Die Läufe gehen in der Regel um die 100 Kilometer weit.

Bei einem Wettkampf werden dabei mehrere Flüge an mehreren Tagen absolviert. Wer am Ende zusammengerechnet die beste Punktezahl erreicht – es gibt auch noch Streichresultate – gewinnt den Wettkampf.



# Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 8  
Fläche: 489'872 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 85253041  
Ausschnitt Seite: 7/10





Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 8  
Fläche: 489'872 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 85253041  
Ausschnitt Seite: 8/10

## Resultatübersicht

### Overall-Wertung

1. Luc Armant (FRA), 4432 Punkte. 2. Maxime Pinot (FRA), 4429.  
3. Honorin Hamard (FRA), 4415.

**Ferner die Schweizer:** 17. Andreas Nyffenegger (SUI), 4222.  
35. Christoph Dunkel (SUI), 4132. 43. Tim Bollinger (SUI), 4078.  
47. Stephan Morgenthaler (SUI) 4029. 67. Yael Margelisch (SUI)  
3793. 82. Nanda Walliser (SUI) 3604. – 119 Teilnehmer am Start.

### Frauen-Wertung:

1. Meryl Delferriere (FRA), 4377. 2. Constance Mettetal (FRA),  
4084. 3. Elisabeth Egger (AUT), 4031.

**Ferner die Schweizerinnen:** 6. Yael Margelisch (SUI), 3793.  
7. Nanda Walliser (SUI), 3604. – zwölf Teilnehmerinnen.

### Team-Wertung:

1. Frankreich, 11804 Punkte. 2. Tschechien, 11554. 3. Italien, 11490.

**Ferner:** 9. Schweiz, 10875. – 23 Teams am Start.



Vor allem, wenn gleichzeitig so viele Pilotinnen und Piloten am Himmel zu sehen sind.



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 8  
Fläche: 489'872 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 85253041  
Ausschnitt Seite: 9/10



**Die Vorbereitungszeit  
war kurz,  
aber letztlich  
muss man sagen,  
dass wir einfach  
nicht ausreichend  
als Team zusammen-  
gewachsen sind**

**Nanda Walliser**  
Gleitschirmfliegerin

trotzdem einige Piloten, die das machten, aber nicht bestraft wurden. Letztlich war es eine lange und auch unnötige Diskussion. Irgendwann

muss man sich nämlich einfach auf etwas einigen – das war schon relativ zäh.»

### **Eine Ansage an die Konkurrenz**

Ansonsten erlebte das Schweizer Team, abgesehen von den mühsamen Sitzungen und den weniger guten Resultaten, eine «gute Zeit» in Serbien. Vor allem könne man auch einiges von den Wettkämpfen mitnehmen, so Walliser. «Die Vorbereitungszeit war kurz, aber letztlich muss man sagen, dass wir einfach nicht ausreichend als Team zusammengewachsen sind. Das ist natürlich schade, aber für die nächsten Wettkämpfe wissen wir, auf was wir nun achten müssen.»

Walliser streicht dabei heraus, dass man vor allem mehr Zeit in Sachen Planung aufwenden müsse, auch hinsichtlich der Kommunikation. Gleichzeitig zeigt sie sich mit Blick auf die im nächsten Jahr in Frankreich in den Alpen stattfindende Weltmeisterschaft aber auch zuversichtlich und kämpferisch. «Dieses Gelände kennen wir, und wir werden daran arbeiten, dass wir die Franzosen in ihrem eigenen Land schlagen können!»

Nr. 202132, online seit: 18. August – 12.00 Uhr





Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 8  
Fläche: 489'872 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 85253041  
Ausschnitt Seite: 10/10



Nanda Walliser weiss, was sie und ihr Team für die nächsten internationalen Wettkämpfe besser machen müssen.



Trotz mässiger Leistungen dürfte die EM den Schweizerinnen und Schweizern wohl noch länger in Erinnerung bleiben.



Die Rückreise trat die sechsköpfige Athletengruppe aus der Schweiz mit gemischten Gefühlen an.